

Peter Geierhaas

Fahrt zur Hölle

...ein Thriller

Alle hatten sich auf eine kurze Fahrt eingestellt. Das Ehepaar auf dem Heimweg von der Betriebsfeier, der türkische Schichtarbeiter, die Schülerin von der Orchesterprobe, der Jungunternehmer und andere, die mit der letzten U-Bahn unterwegs sind. Als aber zwei rechtsradikale Mädchen dazustoßen, wird die Situation brenzlich. Und dann bleibt die U-Bahn stehen - mitten im Tunnel, keiner weiß wieso, keiner weiß wie lange. Aus der kurzen Begegnung von einer Haltestelle zur nächsten wird ein gnadenloser Aufenthalt. Zeit und Ort sind geradezu ideal für Panik, Psychoterror und Gewalt.

„Fahrt zur Hölle“ ist ein spannender Thriller voller überraschender Wendungen und komischer Einlagen, aber auch ein Stück über Fremdenfeindlichkeit, Opportunismus - und Zivilcourage.

SC 035 / Regiebuch
IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 1147, 82141 Planegg
Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

PERSONEN:

Mann, etwa 40 Jahre alt und etwas spießig

Frau, Mitte 30 und etwas frustriert

Penner, runtergekommen, aber gut drauf

Junkie-Mädchen, auch runtergekommen, überhaupt nicht gut drauf

Schülerin, etwas brav, aber mutig

Türke, Mitte 30, Schichtarbeiter und schwer aus der Ruhe zu bringen

Yuppie, um die 30, braun gebrannter Angebertyp

1. Glatze, rechtsradikales Mädchen: Bomberjacke, Springerstiefel, blonder Pferdeschwanz und äußerst fies

2. Glatze, wie ihre Freundin, nur nicht ganz so blond und nicht ganz so fies

Kontrolleur, wie man sich ihn vorstellt

Kontrolleurin, wie der Kontrolleur

U-Bahnfahrer, entweder kleine Sprechrolle (über Mikro) oder als Einspielung

ORT/ DEKORATION:

Ein stilisiertes U-Bahn-Abteil: der Hintergrund zeigt eine Innenwand, mit Fenstern und mindestens einer benutzbaren Tür; davor sind 4 Sitzbänke, nach einem kurzen Abstand (dem Mittelgang) stehen im Vordergrund noch einmal mindestens 2 Sitzgelegenheiten. Die Bühnenkante stellt die andere Wagenwand dar. Auf- und abtretende Personen benutzen fiktive, aber örtlich festgelegte Türen.

SPIELALTER:

Jugendliche und Erwachsene

SPIELDAUER:

ca. 45 Minuten

WAS NOCH?

Die U-Bahn-Atmosphäre lässt sich durch wenige Toneinspielungen (Tür auf, Tür zu, Anfahren, Bremsen) effektiv steigern. Musik ist nicht nötig. Das Licht kann sehr einfach gehalten sein, zur Not genügen drei Stimmungen: Voll, Rotlicht, Black.

Kontrolleur und Kontrolleurin haben recht kurze Auftritte; sie können daher auch von Technikern, Maskenbildnern oder anderen spielbegeisterten Mitwirkenden übernommen werden. Dasselbe gilt für die Stimme des U-Bahnfahrers.

Der Text sollte als Vorlage gesehen werden, nicht als Vorgabe. So funktionieren z.B. manche Rollen in beiden Geschlechtern (Penner, Junkie, evtl. auch 2. Glatze). Zum anderen ist es möglich und gewünscht, den Text anhand des Figurenpotentials und entlang der Handlung spielerisch zu variieren und improvisatorisch weiter zu entwickeln.

Die Gruppe prägt das Stück - nicht das Stück die Gruppe!

FEEDBACK? JA!

zum Autor: petergeierhaas@hotmail.com; www.festspielhaus.biz

zum Verlag: info@buschfunk.de; www.buschfunk.de

1. Szene

Der Penner sitzt allein im Wagen. Haltestelle. Ein Ehepaar steigt ein.

Mann:

War doch ganz nett, oder?

Frau:

Ich bin froh, dass wir weg sind. Das war ja wieder mal stinklangweilig.

Mann:

Also, ich wär' schon noch gern geblieben. Gerade jetzt, wo die Party richtig losging.

Penner:

Party! Prost, jawohl! Auch 'n Schluck?

Frau:

Wir haben zu Hause eine Tochter, falls du das vergessen hast. Und meine Mutter möchte wahrscheinlich nicht die ganze Nacht bei uns auf dem Sofa verbringen.

Mann:

Ja ja. Aber, ich meine... ich hätte ja noch etwas bleiben können.

Frau:

Ich fass' es nicht. Aber ich weiß schon, was los ist! Am liebsten hättest du mich gar nicht dabei gehabt. Den ganzen Abend war ich Luft für dich. Aber du hattest ja so wichtige Gespräche zu führen.

Mann:

Meine Güte, das ist doch klar, dass man sich bei so einer Gelegenheit mal etwas ausführlicher mit dem Chef unterhalten muss.

Frau:

Mit dem Chef? Ich wusste gar nicht, dass dein Chef blond ist.

Mann:

Hä? Sicher ist er blond. Was...?

Frau:

Und langhaarig!

Mann:

Geht das wieder los! Du mit deiner blödsinnigen Eifersucht.

Frau:

Ja ja, blödsinnig, ich weiß. Und völlig unbegründet.

Mann:

Ich steig aus!

Penner:

Nö, nö, bleib ruhig! Da, trink!

Mann:

Lass mich doch in Frieden, du alter Saufkopf!

(Haltestelle. Das Junkie-Mädchen und die Schülerin mit Geige steigen ein. Die Schülerin ruft zurück auf den Bahnsteig.)

Schülerin:

Tschüß, Simone. Bis zur nächsten Probe! Ciao!

(Die Bahn fährt weiter. Das Junkie-Mädchen hat im Vorbeigehen die Frau angerempelt.)

Frau:

Kannst du nicht aufpassen!

Junkie:

Tschuldigung...

Frau:

Furchtbar, was sich um diese Zeit hier rumtreibt.

Junkie:

Ich hab' mich doch entschuldigt. Lass mich in Ruhe.

Frau:

Was ist denn los mit dir? Hast du getrunken? Schrecklich, so jung und schon...

Junkie:

Ja ja, Mama. Jetzt halt die Schnauze, mir ist schlecht.

Frau:

Hast du das gehört? Sag doch auch mal was!

Mann:

Was soll ich dazu sagen?

Frau:

Ja, da fällt dir natürlich nichts ein, wenn du mich mal in Schutz nehmen könntest. Bei deiner Blondine wärst du nicht so maulfaul.

Mann:

Die wäre auch nicht so blöd, sich nachts in der U-Bahn mit so einer asozialen Göre anzulegen.

Junkie: (für sich)

Warum halten diese Wichser nicht endlich die Fresse!

(Haltestelle. Der türkische Gastarbeiter steigt ein. Er setzt sich neben den Penner.)

Frau:

Du bist so gemein. So herzlos. Ich frage mich, was ich dir überhaupt noch bedeute. Ob dir unser Kind etwas bedeutet. Ob dir irgendetwas noch etwas bedeutet!

Mann:

Jetzt beruhig dich mal wieder. Die Leute schauen schon. Natürlich bedeutet ihr mir etwas, du und, äh...

Frau:

Klara heißt deine Tochter.

Mann:

Ja, ich weiß.

Penner: (zum Türken)

Trinkst du mit mir 'n Schluck, Freund?

Türke:

Ist schon gut. Bleib auf deine Platz!

Penner:

Da! Prost!

Türke:

Ich trink nix. Bin Moslem, weißt du. Und du trinkst besser auch nix. Ist nicht gut für dich.

Penner:

Doch, doch, ganz gut ist das, ganz gut.

Frau:

Ich habe null Unterstützung von dir! In Worten: Null!

Mann:

Aber du unterstützst mich, oder? Unterhältst dich stundenlang mit Frau Berger!

Frau:

Mit irgendjemand musste ich schließlich reden.

Mann:

Aber nicht mit der Berger.

Frau:

Sie war aber ganz nett. Hat sich für mich interessiert.

Mann:

Das ist genau ihre Masche. Und hinterher erzählt sie alles dem Chef.

Frau:

Na und?

Mann:

Nichts ‚na und‘. Danach wird man rausgeschmissen.

Frau:

Blödsinn.

Penner:

Prost.

(Haltestelle. Der Yuppie steigt ein. Er ist arrogant, aber auch nervös. Er sieht sich um, und blickt schließlich verständnislos auf den Linienplan.)

Frau:

Du wirst dich sowieso nach was Neuem umsehen müssen.

Mann:

Wieso das denn?

Frau:

Die Berger hat erzählt, dass die Filiale in (? – nächstgelegene Großstadt) geschlossen wird. Alles wird verlagert.

Mann:

Ach, was die erzählt. Ich hab dir gesagt, du sollst nicht mit ihr sprechen.

Yuppie: (zeigt auf den Plan; zum Mann)

He, Sie, wo sind wir hier eigentlich?

Mann:

In der U-Bahn.

Yuppie:

Aha. Clown hat gefrühstückt. Aber vielleicht können Sie mir trotzdem erklären, wo ich hin muss.

Mann:

Nein.

Frau:

Sei doch nicht so unhöflich.

Mann:

Ich bin nicht unhöflich. Er ist unhöflich. Außerdem: Woher soll ich wissen, wo er hin muss.

Yuppie:

Ach ja, stimmt, tut mir Leid. Wissen Sie, ich bin in einer etwas unangenehmen Situation.

Mann:

Mein Beileid. (zur Frau) Wieso sollten sie das Werk verlegen?

Yuppie:

Da blättert man mal eben locker 50.000 für diese Ingolstädter Rennsemmel hin, und dann, wenn man's wirklich braucht, bleibt das Ding stehen. Fährt nicht. Stellen Sie sich das mal vor.

Mann:

Ich versuch's.

Yuppie:

Andy hat's mir ja gesagt: Lass die Finger von dem TT, nimm den Z 4. Aber Z 4, das ist doch einfach proll, sagen Sie selbst! Na, und Taxi war natürlich weit und breit auch keins da. Murphy's Law: Wenn was schief geht, dann geht alles schief. Naja, so komm ich auch mal in die U-Bahn. Das ist ja doch (sieht sich verächtlich um) eine recht interessante soziale Erfahrung.

Frau:

Wo müssen Sie denn jetzt hin?

Mann: (leise)

Ins Tierheim.

Yuppie:

Ach so, ja: Zum Bahnhof, zur Hauptpost. Ich muss da in einer halben Stunde die Unterlagen für die Ausschreibung abgeben. Terminalsache, Sie verstehen. Und wieder mal just in time. Wenn man bedenkt, dass es da um Millionen geht, bin ich eigentlich bewundernswert cool, oder?

Mann:

Zum Bahnhof geht's in die andere Richtung.

Yuppie: (entsetzt)

Was... aber... das darf doch...

Frau:

Das stimmt doch gar nicht. Sie sind schon richtig.

Mann:

Kleiner Scherz. Sie wissen ja: Der Clown...

Yuppie: (*genervt*)

Ja, ja. Wie viele Stationen noch?

Frau:

Oh, mal sehen... ich weiß auch nicht so genau...

Schülerin:

Hier, schauen Sie, wir sind jetzt am Friedrichsplatz, dann kommen noch 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 - 8 Stationen.

Yuppie:

Knapp. Aber wird schon werden. Just in Time!

Penner:

Prost, Justin! Jawohl! Auch noch 'n Schluck?

(Haltestelle. Im letzten Moment stürzen zwei rechtsradikale Mädchen herein und schreien aus der Tür.)

1. Glatze:

Ihr lahmen Säcke bekommt mich sowieso nicht. Ihr Dumpfbacken. Bares könnt ihr euch sonst wo hinstecken.

(Tumult von draußen. Rennende Personen auf dem Bahnsteig, Flüche. Die 1. Glatze steckt etwas in ihre Tasche.)

2. Glatze:

Los, fahr ab du Sack! Mach schon!

U-Bahn-Fahrer:

Zurückbleiben bitte!

1. Glatze:

Zurückbleiben... ihr Prallbirnen!

Frau:

Hast du gesehen, was sie eingesteckt hat...

Mann:

Ihre Lockenwickler wahrscheinlich... und die Berger hat das wirklich gesagt?

Frau:

Ja, wirklich.

Mann:

Das wäre ja ein echter Hammer...

1. Glatze:

Mann, das ist aber ein Haufen hier. Habt euch wohl verlaufen, ihr müsset doch schon längst im Bett sein, ihr Alten...

2. Glatze:

Schlaf hält gesund und erhöht die Lebensdauer...

Mann:

Ja, ja... kann schon sein...

2. Glatze:

Ist so... Opa...

Frau:

Lass dich doch nicht mit der ein...

1. Glatze: (*zur Schülerin*)

Na, Mädchen... noch so alleine in der Nacht unterwegs, hoffentlich kommt kein Unhold...

Yuppie: (*zur Frau*)

Sie sind schon sicher, dass ich hier zum Bahnhof komme?

Frau:

Ja, ganz bestimmt, ich fahre hier öfter.

Mann:

Lass jetzt...

(Die Glatzen entdecken den Türken.)

2. Glatze:

Was haben wir denn da?

1. Glatze:

Ein ausländischer Mitbürger, schau an, schau an!

Türke:

Is was?

1. Glatze:
Willst du nicht aufstehen?

Türke:
Aufstehen? Bist du alte Frau?

1. Glatze:
Ich bin eine deutsche Frau. Eine deutsche Frau in einer deutschen U-Bahn. Also mach Platz, du Knoblauchfresser.

Türke:
Ist genug Platz da.

2. Glatze:
Ich will aber genau den. Los jetzt!

Türke:
He! Mädchen! Steht auf dem Platz dein Name, oder was? Lass jetzt, ist genug, ich will kein Streit.

1. Glatze:
Steh jetzt auf! Soll ich dir zeigen, was ich dabei habe. Ich schwör's dir, du wirst aufstehen!

Frau:
Lassen Sie den Mann doch in Ruhe. Der hat Ihnen doch nichts getan.

Mann:
Misch dich nicht schon wieder ein!

Schülerin:
Ich find das total blöd. Du kannst dich doch überall hinsetzen!

2. Glatze:
Oh, der Kümmeltürke hat Freunde.

Schülerin:
Ja, sicher mehr als du!

1. Glatze:
Sicher? Sicher ist in dieser Stadt nichts. Man weiß ja nie, auf wen man trifft.... und was jemand dabei hat...

(Sie nimmt der Schülerin den Geigenkasten weg.)

Schülerin:
Gib mir mein Instrument zurück...

2. Glatze: (öffnet sie nach)
Mein Instrument zurück, mein Instrument zurück...

Schülerin:
Gib es jetzt her...

1. Glatze:
Was spielst du denn ??? ...Wir spielen auch gerne... zeig mal...

Türke:
Gib ihr das Instrument zurück!

2. Glatze:
Jetzt glaub ich fast, die kennen sich.

1. Glatze:
Na, dann, steh auf! Sonst mach ich die Geige kaputt. Oh, die arme kleine Geige, kaputt, kaputt, kaputt...

Türke:
Schluss jetzt. Es gibt Grenzen...

2. Glatze:
Grenzen, das musst du gerade sagen, die müsste es eher für euch geben.

1. Glatze:
Hoppla, jetzt wär sie mir beinahe runtergefallen!

Türke:
Na gut. Gib ihr das Instrument zurück, dann mach' ich dir Platz.

1. Glatze:
Schau Mädchen... der hilfreiche Türke... und danach verschleppt er dich...

Türke:
Gib ihr das Teil... endlich...

1. Glatze:

Los komm doch, befinere mich zuerst, wenn du dich traust, bevor du dich mit deinen dreckigen Fingern an kleine Mädchen heranmachst...

Türke:

Genug!

(Er nimmt ihr die Geige ab und gibt sie der Schülerin. Dann setzt er sich woanders hin. Die 1. Glatze nimmt triumphierend Platz. Die 2. setzt sich daneben.)

Frau:

Das... ist doch unfassbar. Hast du das gesehen?

Mann:

Ja doch, ja!

Frau:

Und niemand tut etwas.

(Der Zug hält. Zwei Kontrolleure steigen ein, und bleiben abwartend an der Tür stehen.)

Yuppie:

Sie haben schon recht. Eigentlich müsste man da eingreifen.

Mann:

Dann greif doch ein, du Schwätzer. Die sind doch aggressiv bis in die Haarspitzen. Die schlagen doch sofort zu.

2. Glatze:

Das tun sie. Und zwar mitten rein in die Spießervisage!

Frau:

Lauter erwachsene Männer. Und lassen sich von zwei Mädchen einschüchtern.

1. Glatze:

Schnauze, sonst Beule!

Kontrolleur:

Die Fahrscheine bitte.

2. Glatze:

Ach du Scheiße.

1. Glatze:

Jetzt wird's lustig.

Kontrolleurin: (zur Süchtigen)

Dürfte ich bitte Ihren Fahrausweis sehen.

Junkie:

Lass mich in Frieden! Mir ist schlecht.

Kontrolleurin:

Ihren Fahrausweis. Bitte!

Kontrolleur: (zur Frau)

Den Fahrschein, bitte!

Frau:

Oh, ich... mein Mann hat...

Mann:

Wieso ich? Ich denke, du hast!

Frau:

Ich hab gar keinen Geldbeutel dabei. Das habe ich dir doch gesagt.

Mann:

Quatsch. Nichts hast du gesagt.

Frau:

Natürlich. Kurz bevor wir los sind...

Kontrolleurin:

Wenn Sie mir jetzt bitte Ihren Fahrausweis zeigen...

Junkie:

Ich muss kotzen.

(Sie übergibt sich.)

Kontrolleurin:

Kannst du nicht aufpassen? Das ist ja widerlich!

Mann:

Normalerweise nimmst du doch das Geld mit.

Frau:

Das ist doch die Höhe!

Mann:

Na super! Ganz prima!

Kontrolleur:

Entschuldigen Sie, wenn ich störe: Haben Sie nun einen Fahrschein?

Mann:

Raten Sie mal!

Kontrolleur:

Also nicht. Und wie steht's mit Ihnen?

Yuppie:

Wissen Sie, ich befinde mich in einer etwas unangenehmen Situation. Mein fahrbarer Untersatz hat unvermittelt den Geist aufgegeben und...

Kontrolleur:

Fahrschein!

Yuppie:

Seien Sie mal nicht so ruppig, guter Mann. Was kostet denn der Spaß? (*zückt seinen Geldbeutel*)

Kontrolleur:

40 Euro. Aber Sie können mir das nicht geben, ich muss Ihre Personalien aufnehmen.

Kontrolleurin: (*zum Kontrolleur, während sie zum Penner geht*)

Ich hab schon eine. Und du?

Kontrolleur: (*lakonisch*)

Drei.

Yuppie:

Hören Sie, das mit den Personalien, das... das geht nicht. Jetzt nehmen Sie schon. Hier, 50 Euro... ach, was soll's: 100!

Kontrolleur:

Sie glauben wohl, mit Geld geht alles? Sie geben mir jetzt Ihre Personalien. (*zum Ehepaar*) Und Sie beide auch!

Frau:

Wollen Sie sich nicht lieber mal um das Mädchen kümmern. Die ist doch völlig fertig.

Kontrolleur:

Ach was, das haben wir hier jeden Tag.

Kontrolleurin: (*zum Penner*)

Hallo, aufwachen! Fahrscheinkontrolle! Aufwachen!

(*Der Penner schläft und reagiert nicht.*)

Kontrolleur:

Da sind wir ja im richtigen Wagen gelandet. So was hab ich ja auch noch nicht erlebt. (*zur 1.Glatze*) Haben Sie wenigstens einen Fahrschein?

(*Die 1.Glatze hat in diesem Moment dem Türken den Fahrschein weggenommen.*)

1. Glatze:

Klar.

Kontrolleurin: (*zum Türken*)

Den Fahrausweis bitte!

Türke:

Äh... ich... sie... sie hat den Fahrschein...

Kontrolleurin:

Wie bitte?

Türke:

Sie hat mir den Fahrschein weggenommen. Diese da!

Kontrolleurin:

Was sagen Sie? (*zur Glatze*) Stimmt das?

1. Glatze:

Quatsch! Das ist mein Fahrschein. Redlich erworben, wie sich's gehört.

Türke:

Nein! Nein! Ist nicht wahr. Sie hat ihn mir geklaut, jetzt gerade...

Kontrolleur:

Das ist ja wohl die dümmste Ausrede, die ich je gehört habe.

1. Glatze:

Sag ich doch. Der Knoblauchfresser hat sie nicht mehr alle!

Frau:

Das ist keine Ausrede. Sie hat ihm die Fahrkarte genommen, ich habe es gesehen.

(Die 2. Glatze nimmt der Schülerin den Fahrschein weg.)

2. Glatze:

Die da fährt auch schwarz.

Schülerin:

Tu ich nicht! Gib her!

Kontrolleurin: (verwirrt)

Wie? Was? *(zur 2. Glatze)* Und Sie!

2. Glatze:

Ich fahre natürlich nicht schwarz!

Schülerin:

Sie hat ihn mir weggenommen.

Kontrolleur:

Das hab ich noch nicht erlebt. Das hab ich noch nicht erlebt!

Kontrolleurin:

Vielleicht stimmt es ja doch, und die haben die Fahrschein geklaut.

1. Glatze:

So weit ist es gekommen: Da wird einem Türken mehr geglaubt als einer Deutschen. Im eigenen Land!

Kontrolleur:

Also, wie es aussieht, gibt es im ganzen Wagen genau zwei Fahrschein, und von denen weiß keiner, wem sie gehören.

Kontrolleurin:

Was machen wir jetzt?

Kontrolleur:

Wir nehmen sie alle mit. So wie sie da sind. Da soll sich die Wache drum kümmern.

Yuppie: (entsetzt)

Das... das geht nicht! Ich muss in einer halben Stunde am Bahnhof sein, sonst bin ich ruiniert!

1. Glatze:

Aussteigen? Das könnt ihr euch verreiben!

Mann:

Das ist die letzte U-Bahn! Wie stellen Sie sich das vor?

Türke:

Ich muss in die Arbeit. Ich steige nicht aus. Ich habe gezahlt.

Kontrolleur:

Das werden wir ja sehen!

Schülerin:

Ich auch. Ich habe einen Fahrschein.

Kontrolleur:

Schluss jetzt! Sie kommen mit. Alle miteinander!

(Allgemeiner Tumult bricht los: „Das geht doch nicht!“ - „Unmöglich!“ - „Stasimethoden!“ etc.)

U-Bahn-Fahrer:

Am Neumarkt. Bitte zusteigen!

Kontrolleur:

Raus mit euch! Raus jetzt!

1. Glatze:

Am Arsch hängt der Hammer!

2. Glatze:
Wenn hier wer aussteigt, dann seid ihr das!

2. Glatze:
Ihr Prallbirnen!

Yuppie:
Ja genau! Wir sind doch viel mehr. Schmeißen wir sie raus!

Türke:
Ja, die sollen aussteigen. Ich habe bezahlt.

Frau:
Das geht doch nicht.

Mann:
Doch, das gefällt mir. Raus mit ihnen!

Frau:
Hermann, bist du verrückt?

Mann:
Das wollte ich schon immer mal tun.

U-Bahn-Fahrer:
Zurückbleiben bitte!

Kontrolleurin:
Was erlauben Sie sich? Das ist Nötigung!

Kontrolleur:
Wir lassen uns nicht... das wird Konsequenzen haben!

U-Bahn-Fahrer:
Bitte geben Sie die Türen frei!

1. Glatze:
So, Schluss mit dem Geschwätz.

2. Glatze:
Hasta la vista, Babys!

Kontrolleur:
Damit werden Sie nicht davonkommen!

Kontrolleurin:
Hilfe! Hilfe!

U-Bahn-Fahrer:
Weg von der Tür! Zurückbleiben! Zurückbleiben!

(Die Glatzen, Yuppie, Türke und Mann stoßen die Kontrolleure aus dem Wagen. Die Türen schließen.)

Kontrolleur:
Das werden Sie bereuen. He, Fahrer! Anhalten, nicht weiterfahren!

U-Bahn-Fahrer:
Den Sicherheitsstreifen frei machen!

(Der Zug fährt ab.)

1. Glatze:
Geile Aktion!

Frau:
Das ist doch völliger Wahnsinn. Aber eins hast du ja jetzt geschafft: Um deinen Job brauchst du dir keine Sorgen mehr zu machen.

Mann:
Wieso?

Frau:
Weil sie dir im Gefängnis bestimmt was Interessantes zu tun geben.

Mann:
Was redest du da? Warum sollte ich ins Gefängnis gehen?

Frau:
Landfriedensbruch, Aufruhr, Widerstand gegen die Staatsgewalt - was weiß ich. Jedenfalls hast du dich strafbar gemacht.

Yuppie:
Na, hören Sie, Schwarzfahren ist doch kein Verbrechen.

Frau:
Aber Kontrolleure mit Gewalt aus dem Zug werfen ist bestimmt eins.

Mann:
Jetzt hab dich nicht so. Bei dir klingt immer alles gleich so dramatisch.

1. Glatze:
Und schon machen sich die großen Helden gemeinsam ins Höschen.

Frau:
Ja, Ihnen kann das natürlich egal sein. Wahrscheinlich ist das Gefängnis sowieso Ihre zweite Heimat.

2. Glatze:
Pass auf, was du sagst, alte Zicke!

Yuppie:
Meinen Sie nicht, dass Sie etwas übertreiben. Die müssten uns schließlich erst einmal erwischen.

Frau:
Die werden doch sicher die Polizei alarmieren. Wahrscheinlich warten sie schon am nächsten Bahnhof.

Yuppie:
Meinen Sie? Aber bis die telefoniert haben...

Frau:
Da gibt's doch Notrufanlagen. Das geht ruckzuck.

Yuppie:
Oh Gott, das wäre ja... ich muss unbedingt rechtzeitig... meinen Sie wirklich?

Mann:
Du kannst einem wirklich Mut machen.

U-Bahn-Fahrer:
Nächster Halt Bismarckstraße.

Mann:
Und wenn sie jetzt wirklich draußen stehen?

Frau:
Dann bist du dran.

Mann:
Jetzt tu nicht so. Du hängst genauso mit drin.

Yuppie:
Vielleicht können wir uns irgendwo verstecken...

1. Glatze:
Genialer Plan, Prallbirne. Keine Angst, wenn die Bullen da sind, hab' ich eine kleine Überraschung. Die kriegen mich nicht. In den Knast geh ich nicht.

Türke:
Ich auch nicht. Weil ich habe bezahlt.

Mann:
Das ist denen doch egal. Jetzt hängen wir alle mit drin.

Schülerin:
Nein, wieso. Ich habe überhaupt nichts getan. Und ich bin auch nicht schwarzgefahren.

(Der Zug hält; die Türen gehen auf.)

Mann:
Keiner da...

Yuppie:
Vielleicht stehen sie woanders. Soll ich mal rausschauen?

1. Glatze:
Dann sehen sie uns ja erst recht.

Mann:
Und wenn sie erst an der nächsten Haltestelle sind? Am besten wir hauen gleich ab.

Schülerin:
Warum fährt die U-Bahn nicht weiter?

2. Glatze: *(schon etwas unsicher)*

Sollen sie doch kommen. Ich hab keine Angst!

Türke:

Ich auch nicht. Ich - habe - bezahlt!

Mann:

Los, wir hauen ab!

Yuppie:

Ich muss weiterfahren. Ich muss.

Mann:

Das ist die letzte Chance. Kommst du mit?

Frau:

Vergiss es. Mach deine kindischen Spielchen alleine!

U-Bahn-Fahrer:

Zurückbleiben, bitte!

(Der Zug fährt ab.)

Mann:

Mist. Zu spät.

Yuppie:

Hauptsache, wir fahren weiter. Es wird schon gut gehen. Sie haben bestimmt zu schwarz gesehen. Gleich steigen wir aus, und dann lachen wir darüber, wie wir uns hier...

(Die U-Bahn bleibt stehen.)

Was ist denn jetzt los?

Schülerin:

Die U-Bahn ist stehen geblieben.

Yuppie:

Das merk ich selber. Aber warum?

Frau:

Warum wohl!

Mann:

Ich hab's ja gesagt: Wir hätten abhauen sollen.

Schülerin:

Unsinn. Das kommt doch dauernd vor. Irgendein Signal wahrscheinlich...

U-Bahn-Fahrer:

Verehrte Fahrgäste, wegen einer technischen Störung verzögert sich die Weiterfahrt um wenige Minuten.

Yuppie:

Verdammt! Verdammt noch mal, jetzt wird's knapp.

1. Glatze:

Und alle, alle, alle sitzen in der Falle.

Mann:

Hör mal Schatz, nur mal angenommen, die Polizei kommt tatsächlich...

Frau:

Ja, das kannst du ruhig annehmen - Schatz.

Mann:

Wir könnten doch sagen, es war bloß ein Missverständnis. Eigentlich habe ich ja gar nichts getan. Ich meine, angefangen haben ja die anderen...

Frau:

Du müsstest dich einmal hören, Schatz! Erst spuckst du große Töne, und wenn's drauf ankommt, dann kommst du angekrochen.

Mann:

Ich komme doch nicht angekrochen, aber...

Frau:

Genau wie mit deinen Flittchen. Wenn du wenigstens einmal dazu stehen könntest.

Yuppie:

Wann fährt der endlich weiter, verflucht noch mal?

U-Bahn-Fahrer:

Verehrte Fahrgäste, wegen der Betriebsstörung verzögert sich die Weiterfahrt um etwa eine Viertelstunde.

Yuppie:

Eine Viertelstunde! Das ist eine Katastrophe! Ich schaff' es nicht mehr. Wenn ich meine Unterlagen nicht rechtzeitig abliefern, dann... meine Unterlagen! Wo ist meine Tasche?

Mann:

Mach halt die Augen auf! Sie wird schon da sein.

Yuppie:

Nein, ist sie nicht! Ich hatte sie hier, auf meinem Sitz. Jemand hat sie weggenommen. *(zum Mann)* Haben Sie sie genommen?

Mann:

Lassen Sie mich los! Das ist doch unglaublich. Was soll ich denn mit Ihrer blöden Tasche?

Frau:

Regen Sie sich doch nicht auf! Sie kann ja nicht weg sein.

Yuppie:

Sie ist aber weg. Gestohlen. *(zu den Glatzen)* Die waren es!

1. Glatze:

Untersuch mich doch, wenn du dich traust!

2. Glatze:

Na, komm schon, komm schon!

(Ein Handgemenge entsteht zwischen Yuppie und Glatzen.)

Yuppie:

Das werden wir ja gleich haben.

Frau:

Hören Sie doch auf. Wir helfen Ihnen suchen.

Yuppie: *(stürzt sich wie irrsinnig auf einen nach dem anderen)*

Lassen Sie mich! Ich muss meine Tasche wiederhaben. Diebsgesindel, verdammtes! Wer von euch war es, na los, gebt es zu! Hier, der Türke vielleicht.

1. Glatze:

Klar, der war's. Die klauen ja alle wie die Raben.

Türke:

Lass mich. Ich klaue nicht, verstanden!

Yuppie: *(zum Penner, der nicht reagiert)*

Oder der da. Sehr raffiniert! Tut so, als ob er schläft, und dann bestiehlt er mich. Wo ist sie? Gebt mir meine Tasche wieder! Ihr könnt doch gar nichts damit anfangen, es sind nur... nur Unterlagen. Ich bin ruiniert, wenn sie weg sind. Die machen mich fertig! *(zur Süchtigen)* Jetzt weiß ich... du warst es...

Junkie:

Hau ab, du Arsch!

Yuppie:

Rauschgiftsüchtige stehlen, das weiß doch jeder!

Junkie:

Du weißt nichts. Gar nichts. Und deine blöde Tasche interessiert mich nicht.

Yuppie:

Was hast du da hinter deinem Rücken?

Junkie:

Nichts, nichts! Lass mich los, sonst kotz' ich dich auch noch voll.

Yuppie:

Gib sie her! Gib sie her, sonst schlag ich dich grün und blau!

Frau:

Aufhören! Das geht doch auch anders! Bitte, beruhigen Sie sich!

Yuppie:

Beruhigen? Ich soll mich beruhigen? Es gibt nur eins, was mich beruhigt, und das ist meine...

Junkie: *(springt auf und schreit)*

Aaaaaah! Ihr seid alle so Scheiße! Mir geht es dreckig, versteht ihr! Und ihr sitzt hier herum und labert nur Scheiße, von Fahrscheinen und Geigen und Taschen und Unterlagen. Da hast du deine Tasche, du hohles Arschloch, du arrogantes!

(Sie schmeißt ihm die Tasche vor die Füße. Geldbündel fallen heraus. Der Yuppie stürzt sich darauf, und packt sie wieder ein.)

Mann:

Was... was ist denn das?

1. Glatze:

Schau an, schau an, was unser kleiner Yuppie da mit sich herumschleppt.

Mann:

Das ist ja ein Vermögen!

Frau:

Und du hast es tatsächlich geklaut.

Junkie:

Ich hab' doch nicht gewusst, was da drin ist. Ich habe mir nur gedacht, wenn er schon so angibt, dann kann er auch ruhig ein bisschen abgeben.

Yuppie:

Miststück! Verbrecherin!

Schülerin:

Warum haben Sie denn so viel Geld dabei?

1. Glatze:

Da ist doch was faul. Wahrscheinlich hat er es selbst geklaut. Seins ist das bestimmt nicht!

Frau:

Ist das wahr?

Yuppie:

Ja... nein... es gehört mir, aber... ich muss es abgeben. Ich muss es unbedingt abgeben.

1. Glatze:

Ich hab's doch gewusst.

2. Glatze:

Deshalb hat er solche Angst vor den Bullen gehabt.

1. Glatze:

Na, wenn du's sowieso abgeben musst, dann kannst du es ja auch mir abgeben.

Yuppie:

Finger weg! Das ist meins! Meins!

Frau: *(laut und bestimmt)*

So, jetzt langt's aber. Sind denn hier alle verrückt geworden? Wir setzen uns jetzt alle wieder hin und beruhigen uns.

(Verblüfft gehorchen die anderen. Kurze Pause.)

1. Glatze:

Mal im Ernst, Leute: Der Kerl ist doch Kurier für die Russenmafia. Drogenhandel, Erpressung, was weiß ich. Auf alle Fälle ein Volksschädling. *(zeigt auf die Süchtige)* Sieht man ja an der da, wohin sowas führt.

2. Glatze:

He: Wir nehmen ihm die Kohle ab und teilen. Keiner hat was gesehen - und zu den Bullen kann er nicht gehen!

Schülerin:

Das meinst du doch nicht wirklich ernst, oder.

Frau:

Nein, meint sie nicht. Jetzt ist endgültig Schluss mit diesem Unsinn.

Mann:

Aber... hast du gesehen, wie viel das ist? Das müssen Hunderttausende sein... und wenn wir alle zusammenhalten... ich meine, wir müssen ihm ja nicht alles wegnehmen...

Frau:

Ich glaube langsam, meine Mutter hatte Recht. Du bist wirklich ein kompletter Idiot.

Mann:

So eine Chance haben wir vielleicht nie wieder.

Frau:

Gerade hast du noch Angst gehabt, wegen Schwarzfahren ins Gefängnis zu kommen, und jetzt spielst du schon wieder den Schwerverbrecher. Ich fass es nicht!

1. Glatze:

Na schön, ihr Weicheier. Wie ihr wollt. Dann mach ich's ohne euch. Der Yuppie kommt hier mit der Kohle nicht raus. Nicht lebend.

(Sie zieht einen Revolver. Allgemeiner Aufschrei des Entsetzens.)

Her mit der Tasche!

Türke:

He, Mädchen, hör auf jetzt! Das ist kein Spiel mehr!

2. Glatze:

Ja, hör lieber auf.

1. Glatze: (zum Türken)

Aus dem Weg, sonst knall ich dich ab! Glaub mir, ich tu's. Wäre mir sogar ein Vergnügen!

Türke:

Gib mir die Pistole! Und setz dich!

1. Glatze:

Ich zähle bis drei...

Türke:

Gib sie her!

1. Glatze:

Eins...

Mann:

Die ist doch wohl nicht echt, oder...

Frau:

Ich weiß nicht.

1. Glatze:

Zwei...

2. Glatze:

Jetzt lass das! Tu die Knarre weg!

1. Glatze:

Und eins ist...

Schülerin:

Setzen Sie sich lieber! Die ist zu allem fähig.

1. Glatze:

Drei!

U-Bahn-Fahrer:

Wegen des Personenschadens kommt es auf der ganzen Strecke zu erheblichen Verspätungen. Wir bitten Sie um...

1. Glatze:

Halt die Fresse!

(Sie schießt den Lautsprecher kaputt. Entsetzensschreie: „Mein Gott, sie ist wahnsinnig!“ - „Wir müssen hier raus!“ - „Sie bringt uns alle um!“

Der Türke nützt das Durcheinander und stürzt sich auf die 1. Glatze. Er wirft sie zu Boden und nimmt ihr den Revolver ab. Danach Ruhe.)

Penner: (ist von dem Krach aufgewacht)

Was ist los? Endstation?

Türke:

Für diese da, ja! *(zur 1. Glatze)* Du setzt dich jetzt da hin. Noch eine falsche Bewegung, und ich schlag dich k.o.

Mann:

Und was sollen wir jetzt tun?



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!